Freie Demokraten
FDP

Anmerkungen zum Haushaltsplan der Gemeinde Marienheide 2023

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Kommunen wie Beispielsweise Marienheide sitzen am Ende der Nahrungskette. Die Bedienmentalität oberer Behörden kennt da wenige Grenzen.

Passen wir nicht auf, werden wir vertilgt wie der Krill im nördlichen Eismeer. Unsere Haushalte werden geprüft auf Plausibilität und Auskömmlichkeit, ansonsten muss nachgebessert werde. Doch damit wir nicht ganz im Magen der obergeordneten Behörden verschwinden, werden Wohltaten verteilt. Die Kosten für Corona, die Auswirkungen des Ukraine Krieges können aus dem laufenden Etat isoliert werden. Was für eine Erleichterung!

Dass die Kosten uns die nächsten 50 Jahre verfolgen werden und uns irgendwann um die Ohren fliegen interessiert ja niemanden. Das ist so weit weg. Hauptsache der Haushalt gerät nicht in eine absolute Schieflage. Denn der würde sich sonst mit erstaunlicher Selbstzerstörungskraft in Bewegung setzen.

Meine Prognose für die nächsten Jahre ist die Haushaltssicherung. Lassen wir uns das Jahr oder die möglichen Jahre noch in Eigenständigkeit genießen.

Die Einwendungen der Bürgermeister beim Oberbergischen Kreis sind trotz Verständnis gnadenlos abgeschmettert worden. So weit geht die Nächstenliebe dann auch wieder nicht. Höher, schneller, weiter, das scheint die Devise der Kreisverwaltung zu sein.

Ein neues Kreishaus, mehr Personal für gestiegene Aufgaben. Die meisten Kommunen in Oberberg haben Personal abgebaut, trotzt erhöhter Aufgaben.

Die Welt scheint da irgendwie verkehrt zu sein. Aber als Krill schwimmt man eben um das Ende der Fahnenstange herum.

Ansonsten kann man sich ja nur wundern, welche weiteren Wohltaten auf Landes und Bundesebene verteilt werden. Da wird nicht mehr von Millionen gesprochen sondern nur noch von Milliarden. Würde der Finanzminister nicht der FDP angehören würde ich sagen, die wissen nicht, was sie tun.

Und die Ausgaben der Landes – und Bundesregierung belasten uns ja alle, jeden einzelnen Arbeitenden.

Entlastet wird der Kreis der Bürgergeldempfänger, die es ja auch in Marienheide gibt. Warum da solche Erleichterungen bezüglich der Sanktionen und des Schonvermögens geschaffen werden, erschließt sich mir nicht. Arbeit muss sich lohnen, sonst steuern wir demnächst auf ein Fiasko zu und das nicht nur in finanzieller Hinsicht.

Marienheide profitiert natürlich auch von Landes – und Bundeszuwendungen für bestimmte Projekte in der Gemeinde. Damit haben wir auch eine Mitschuld an finanziellen Schieflagen obergeordneter Behörden.

Der Eigenanteil beispielweise für die Dorferneuerung wird sich auch für Marienheide stemmen lassen. Gäbe es da nicht ein Triumvirat der ewig Nörgelnden, die beabsichtigen wieder einen Bürgerentscheid zu beantragen, wieder die Zukunft für Marienheides neuer Mitte zu gefährden.

Von wem werden diese drei Verhinderungsexperten geschickt? Statt sich ehrenamtlich in der Gemeinde zu betätigen, was eine sinnvolle Tätigkeit für die Personen wäre, bleibt nur der Beigeschmack einer fremdgesteuerten Söldnertruppe.

Hoffentlich scheitert das Bürgerbegehren!

Unsere Einnahmeseite, die auch für die anzusetzenden Eigenanteile notwendig ist, ist ja gar nicht so schlecht. Doch man muss sich die Frage stellen, was wir davon haben. Steigen die Gewerbesteuern, werden im nächsten Jahr die Schlüsselzuweisungen entsprechend gekürzt. Das ist ein teuflischer Kreislauf.

Aber auch diese Hürden müssen wir meistern.

Zum Schluss möchte ich noch auf einen besonderen Schildbürgerstreich aufmerksam machen. In Kalsbach wurde von Rat und Verwaltung schon seit längerem eine Versetzung des Ortsschildes gefordert, um den Verkehr zu bremsen. Bekommen haben wir eine 30 Km/h Geschwindigkeitsbegrenzung im Bereich der Ortslage, die zum einen ungenau in der Beschilderung und zum anderen in der Effektivität höchst zweifelhaft erscheint. Ich würde vorschlagen,

den Sachbearbeiter einmal in die nächste Ratssitzung einzuladen., damit wir Informationen erhalten, ob und wo denn die nächste Maßnahme erfolgt. Das wäre dann konsequent.

Meine Damen und Herren, danke fürs Zuhören, Die FDP stimmt dem Haushalt 2023 zu.

13.12.2022

Jürgen Rittel, Fraktionsvorsitzender